

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

N<sup>o</sup> 179.

Freitag, den 28. Juni.

1833.

## Der Abend auf dem Gottesacker am Johannistage 1833.

Die Sonne sank im purpurnen West hinab,  
Den müden Erdkreis küßte ihr letzter Strahl  
Und hehr auf goldumsäumten Wolken  
Schwebte der Abend in stiller Feier.

Vom Thal der Freude, welches der junge Tag  
Mit Festesblumen sinnig und schön bekränzt,  
Wo Hymnen früh dem Schöpfer tönten,  
Wandelt' ich hin in der Gräber Mitte.

Du stilles Feld! Land ewiger Ruhe! Nie  
Sah dich mit solcher Rührung mein Jünglingsblick,  
Als heut' in deiner Blüthenfeier,  
Nie so mit Hoffnung der Auferstehung!

Voll heil'ger Ahnung wand sich die Dämmerung  
Um deine Gräfte, aber erquickend auch,  
Wie an des Todes ernstes Bild sich  
Ahnung des ewigen Lebens kettet.

Steh! Rings im Kreise prangen der Gräber Reih'n  
In Kranz und Blumen, wie an dem Thränentag,  
Wo Lieb' und Freundschaft theure Todte  
Unter den grünenden Hügel senkte.

Und durch das Dunkel kommen des Abends all,  
Die hier noch wallen, kommen, um ungesehn  
Die stille Thräne auszuweinen  
Ueber der Asche der Hingeshied'nen.

Dort, wo des Ulmbaums Zweige das frische Grab  
Mit Nacht umschatten, siehst Du der Mutter Schmerz?  
Ihr langer Abschied zeugt des Kindes,  
Zeugt des entschlummerten Satten Liebe.

Hier weilt die Jungfrau bleich an der frühen Gruft  
Der Jugendfreundin, ach! des Geliebten auch,  
Und schmückt mit Rosen sie und Thränen,  
Küßt noch die Blumen und geht — und weinet! —

In tiefer Behmuth nah' ich mich jeso dir,  
Geweihete Stätte, die du des Jünglings Staub,  
Des Freundes, ach! des früh gewelkten,  
Unter dem blühenden Hügel bettest!

Am breiten Pfad, dort, wo sich an kahler Wand  
Durch Moos und Stein tiefgrünender Epheu schlingt,  
Dort auf des Erzes schwarzem Grunde  
Winkt mir entgegen Dein theurer Name!

Doch der Erinnerung lindernde Jahre rann  
Heut' unter Schmerzes Thränen auf Deinen Staub;  
Ein Geist, den Du verwandt empfangen,  
Legte die knospende Hülle nieder.

D schlummert sanft! D säufele Ruh' herab,  
Der sinnig du die trauernden Zweige senkst,  
D Grabesbaum! Mit deinen Kränzen  
Möge der Klagen Kummer welken! —

Doch sieh! Im Schatten dichterere Bäume dort  
Wach stiller Chor umwandelt den schlichten Stein,  
Mit grünem Eichblatt schön umhängen,  
Reichlich geschmückt auch mit Blum' und Kränzen?

Das ist, Mann Gottes, Tzschirner, Dein heil'ges Grab!  
Dein Leipzig ehret heute vor Allen Dich!  
Schon früh in hehren Tempels Mitte  
Lönte von Lippen Dein theurer Name! —

D Glaube, Liebe, Hoffnung! Du Himmelsstern,  
Dir feiert heut' die Erde das schönste Fest!  
D mög' es mit erneuter Jahre  
Rosen und Blumen auch neu erblühen! H.

## Stadttheater.

Mittwoch, den 26. Juni.

Don Carlos. Unsere Ansicht über die Auf-  
führung dieses classischen Werkes auf hiesiger Bühne  
fanden wir auch heut wieder so sehr bestätigt, daß  
wir fast wörtlich dasjenige hier wiedergeben könn-  
ten, was wir darüber bereits vor längerer Zeit in  
diesem Blatte gesprochen.\*) — Nur die Namen  
der Herren Kunst und Kramer dürften wir mit  
denen der Herren Schöpe und Grabowsky  
vertauschen. Herr Kunst gab uns nicht viel mehr  
als Herr Schöpe, und Herr Kramer nicht viel  
weniger als Herr Grabowsky. Keiner von allen  
aber entsprach seiner Rolle. Marquis Posa ist  
freilich ein Charakter, der zu den schwer zu ergrün-  
dendsten gehört, welche die deutsche Bühne auf-  
zuweisen hat. So oft wir ihn auch schon haben  
spielen sehen, so gestehen wir doch, daß nur der  
verstorbene Wolf unser Ideal, und, wie wir glau-  
ben, auch des Dichters, erreichte. Hier genügt es  
nicht, ein guter Schauspieler zu seyn, die  
Darstellung des Posa verlangt auch einen denk-  
enden und tief und erhaben empfindenden Mann.  
Nur ein solcher ist den Charakter des Posa zu  
begreifen im Stande, und nur wer ihn begriffen  
hat, kann ihn, wenn er sonst von dem Mittel der  
Kunst nicht verlassen ist, wahr, treu und glücklich  
wiedergeben. Herr Schöpe hatte den Posa nicht  
begriffen, obschon er sich sonst als einen recht  
tüchtigen und mit trefflichen Mitteln ausgestatteten  
Schauspieler zu erkennen gab. Sein Organ ist  
männlich-kraftig und wohlklingend, sein Spiel ab-  
gerundet. Irrten wir nicht, so ist das Rollensach,  
in welchem Herr Kunst zu excelliren gewohnt war,  
auch das Seine. In der Rolle eines Bayard  
würde er ganz an seinem Plage seyn, als Posa  
war er es nicht. Der Raum dieses Blattes ge-  
stattet es nicht, durch das Anführen einzelner  
Stellen unser Urtheil zu begründen. Nur das  
wollen wir bemerken, daß gleich zu Anfang die  
Betonung der Worte: „Es sind die flandrischen  
Provinzen, die an ihrem Halse weinen“, wo der  
ganze Ton auf „flandrisch“ gelegt wurde, uns  
bewies, daß sich der Darsteller nichts dabei dachte,  
sondern sich von dem gewöhnlichen declamatorischen  
Rhythmus unbewußt fortreißen ließ. Viel zu viel  
declamirte er auch in seiner ersten so bedeutungs-  
vollen Unterredung mit dem Könige, welchem er,  
statt ihm bescheiden die Wahrheit zu sagen, eine  
förmliche Strafpredigt hielt. Statt im Tone des  
tiefen innern Schmerzes die Worte: „Da stieß ich  
auf verbrannte menschliche Gebeine“ zu sprechen,  
sprach er sie in einem höchst unpassenden Tone des  
Vorwurfs und des Grimms. Denselben Fehler  
beging Herr Kunst, wogegen diesem die Stelle:

\*) Nr. 115, Jahrgang 1832.

„Geben sie Gedankenfreiheit“ u. s. w. weit  
besser gelang. Der Beifall, welcher hier Herrn  
Schöpe zu Theil wurde, ist wohl, wie wir zur  
Ehre des Publicums annehmen wollen, mehr auf  
Rechnung der herrlichen Worte, als auf die des  
Sprechers zu setzen.

Herr Grabowsky (Carlos) hat eine schöne  
Figur, weiß sich aber noch nicht gehörig zu be-  
wegen. So ungelent und schülerhaft, wie seine  
Körperbewegungen, waren auch seine geistigen.  
Dabei gehört sein Organ nicht zu den besten.

Herr Porth gab uns zwar im Ganzen einen  
recht tüchtigen Philipp, doch hatten wir im Ein-  
zelnen manches anzusehen, was wir indeß ein  
andermal auszuführen uns vorbehalten. Sollte  
dieser wackere Künstler es nicht einmal mit dem  
Posa versuchen wollen? Wir glauben an ihm von  
dem Wolf'schen Geiste etwas bemerkt zu haben,  
vielleicht gelänge es ihm, diesen schwierigen Charak-  
ter richtig aufzufassen. Herr Ringelhardt würde  
vielleicht den Philipp übernehmen, der ihm recht  
gut gelingen müßte. Dem. Reimann (Elisabeth)  
erwarb sich auch heut die gegründetsten Ansprüche  
auf Anerkennung ihrer fleißigen und gediegenen  
Darstellung. Herr Meyer (Alba) war gut.

Mad. Seeburg (Eboli) verletzte uns mehr als  
einmal durch ihr Excediren in Bewegungen und  
Sprache. Wo bleibt hier Grazie, wo Wohlklang?  
Am Ende des Stücks wurden verworrene  
Stimmen laut und es erschienen Herr Grabowsky,  
Dem. Reimann, Herr Porth und Herr Schöpe.  
Das Haus war nicht gefüllt.

## Sprüche.\*)

Wenn Gott so schlechter Nachbar wäre  
Als ich bin und als du bist,  
Wir hätten beide wenig Ehre;  
Der läßt einen jeden wie er ist.

Überall will jeder obenauf seyn,  
Wie's eben in der Welt so geht.  
Jeder sollte freilich grob seyn,  
Aber nur in dem, was er versteht.

Soll man dich nicht auf's schmählichste berauben,  
Verbirg dein Gold, dein Beggehn, deinen Glauben.

Du bist auf immer geborgen,  
Das nimmt dir Niemand wieder;  
Zwei Freunde, ohne Sorgen,  
Weinbecher, Wächlein Lieder.

Wer auf die Welt kommt, baut ein neues Haus,  
Er geht und läßt es einem Zweiten,  
Der wird sich's anders zubereiten  
Und Niemand baut es aus.

\*) Aus dem westfälischen Divoan von Goethe.

## Oeffentliche Bekanntmachung.

In Folge Verordnung des Königl. Hohen Finanzministerii werden die Expeditionen der Königl. Holzverwalterei und der Holzabfuhr vom 1. Juli d. J. an in das Schimmelsche Gut am Holzhofe verlegt, und die Preise des Fuhrlohns für die vom Königl. Holzhofe zu Leipzig abzufahrenden Hölzer auf

Sechs Groschen Preuß. Courant für die ganze, und

Drei Groschen dergl. für die halbe Klafter,

ohne Unterschied der Länge und Holzsorte, herabgesetzt.

Die Concurrnz der Holzabfuhr ist von gedachter Zeit bis auf Weiteres frei gegeben und jedem Holzempfänger überlassen, ob er dazu seines eigenen Geschirres, oder das des Fuhr-Unternehmers, Herrn Schimmel, oder zuvor gemietheter hiesiger Lohngeschirre, sich bedienen will. Wer das Schimmelsche Geschirr zu benutzen wünscht, hat das Fuhrlohn in der Abfuhr-Expedition bei Abgabe des Holzzettels zu entrichten.

Das von auswärtigen Käufern an den Fuhr-Unternehmer bisher contractmäßig zu erlegen gewesene Accidenz von 1 Gr. pro Klafter fällt weg.

Königl. Elster-Floß-Amt Plauen und Holz-Verwalterei Leipzig, am 27. Juni 1833.

G. C. von Zejschwitz.

F. C. von Graushaar.

F. G. Schönherr.

## Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 28. Juni: Wallensteins Tod, Trauerspiel von Schiller.

Wallenstein — Herr Schöpe,

Mar Piccolomini — Herr Grabowsky,

als letzte Gastrollen.

## Concert-Anzeige.

Unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Musikdirectors Pohlentz und des Herrn Concertmeisters Matthäi wird Unterzeichneter morgen, den 29. Juni, Abends 7 Uhr, im Hôtel de Pologne ein

## Vocal- und Instrumental-Concert

zu geben die Ehre haben. Das Nähere besagen die Concertzettel.

Billets à 12 Gr. sind bis morgen Mittag in der Musikhandlung des Herrn Fr. Hofmeister, so wie Abends an der Casse à 16 Gr. zu haben.

C. Heinemeyer,

erster Flötist in der königl. hannöverschen Capelle.

Anzeige. Die erste der besprochenen Zusammenkünfte der polytechnischen Gesellschaft findet heute Abend um 7 Uhr in Herrn Riedels Garten statt. Sämmtliche Mitglieder werden zur Theilnahme hiermit ergebenst eingeladen.

Leipzig, den 28. Juni 1833.

Das Directorium.

\* \* \* **Ankündigung.** So eben ist erschienen und in der Buchhandlung des Herrn Reclam zu haben: die Rede am Weihetage des Johannisthales von M. C. F. Leuschner, Nachmittagspr. an St. Petri und Lehrer an der Armenschule, nebst einem Festspiele zum Johannistage und einem für das Fest bestimmten Gedichte von L. Siegel; herausgegeben zum Besten der Armenschüler. Um dieses Schriftchen recht Vielen zugänglich zu machen, ist der Preis auf 2 Gr. gestellt.

Wessen Herz groß und weit genug ist, bei seinen Freuden auch der Armen seines Orts in Liebe zu gedenken, der wird gewiß ein Exemplar dieses Schriftchens ankaufen, nicht sowohl um ihres Werthes, als vielmehr um des guten Zweckes willen, da der Ertrag derselben bestimmt ist, den Fond erhöhen zu helfen, der zu einem jährlichen Kirchsfele der beiden ersten Classen hiesiger Armenschule angelegt werden soll, und am Weihetage schon mit vielem Segen begonnen worden ist; denn ihm wird es große Freude seyn, sich sagen zu können: auch du hast dein Scherlein liebend beigetragen, wenn er jedes Jahr 160 arme Kinder im schönen Johannisthale auf einen Tag recht glücklich sieht. — Mit innigem Danke ist es übrigens anzuerkennen, daß der Herr Buchhändler Reclam den Verkauf dieses Schriftchens ohne alle Entschädigung übernommen hat; denn seine eignen Worte waren: Es würde Sünde seyn, hier auch nur Einen Pfennig anzunehmen. —

Der Ertrag wird später in diesem Blatte berechnet werden. —


**E m p f e h l u n g.**

So eben empfang ich in Commission zum Verkauf eine ganz gute englische und eine ganz neu erfundene deutsche Glanzwische, welche ganz vorzüglich schön ist und weit billiger als viele andere Sorten. Auch ist solche besonders zu empfehlen, indem selbige frei von Allem ist, was dem Leder Schaden könnte. (Bei Abkäufen von einem Thaler werden 20 Procent Rabatt gegeben.)

C. Groß, Grimma'scher Steinweg.

**Empfehlung.** Ich Endesunterzeichneter empfehle mich dem geehrten Publicum, so wie den Herren Landwirthen und Rittergutsbesitzern zum Verkauf von Gütern, Verschaffung von Capitalien, Verwaltungen, Hofmeistern, Jägern, Gärtnern u. s. w., und werde allen, welche mir ihr Zutrauen schenken wollen, mit größter Rechtlichkeit und genauester Pünktlichkeit aufwarten, um allgemeines, durch Rechtlichkeit begründetes Zutrauen zu verdienen.


Carl Günther jun., Gerbergasse Nr. 1157, erste Etage in der Hausflur.

 Zu verkaufen ist ein gut rentirendes, wohl eingerichtetes und mit ausgebreiteter Kundschaft versehenes Waarengeschäft auf hiesigem Plage, zu dessen Uebernahme vor der Hand 1200 bis 1500 Thaler erforderlich sind, da die übrige Kaufsumme in terminl. Zahlungen abgetragen werden kann. Der jetzige Besitzer erbietet sich auch, eine kurze Zeit dem Geschäfte selbst noch vorzustehen, wenn es verlangt wird.

Die Geschäfts-Anstalt von C. F. Blatspiel, neuer Kirchhof Nr. 251, wird reellen Käufern weitere Auskunft hierüber ertheilen. Leipzig, im Monat Juni 1833.

**Verkauf.** Struenfee's Feldbefestigungskunst zum Selbstunterrichte für Officiere aller Waffengattungen, von G. Bauer, k. b. Artilleriehauptmann, nebst funfzehn Steindrucktafeln, ist billig zu verkaufen und in der Expedition dieses Blattes einzusehen.

**Verkauf.** Ein Fortepiano von Mahagoniholz, mit 6 Octaven und Musik, steht billig zu verkaufen Ritterstraße Nr. 707, eine Treppe hoch.

 **Verkauf.** Zwölf Stück Gartenstühle, eine runde Gartenbank, runde Tische, Alles neu und grün angestrichen, stehen billig zu verkaufen beim Lackirer Müller, Holzgasse Nr. 1388.

**Verkauf.** Eine Sendung von sehr wohlfeilen und gut gearbeiteten leichten Cigarros für Händler empfang ich anjehzt wieder.

Carl Groß, Grimma'scher Steinweg.

**Verkauf.** Schwedischen Kaffee, das Pfund 3 Gr., bei  
C. G. Neumann, Markt Nr. 337.

**Riffinger Nagosi-Brunnen**

erhielt ich gestern neue Zusendung, und empfehle dieses, so wie Kreuz-, Ferdinands- und Karolinenbrunnen, Emser Krainchen, Kessel, Fachinger, Geilnauer, Selterfer, Eger Franzensbad, Pyrmontes Stahl, Püllnaer und Saidschüger Bitterwasser ic.

Leipzig, im Juni 1833. Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

**Mosley's und Mordans Stahlschreibfedern,**

welche alle bisherigen Stahlfedern an Güte und Dauerhaftigkeit übertreffen und von ganz neuer Construction sind, empfiehlt die Kunsthandlung von Pietro del Vecchio, am Markte.

**Fliegen-Papier,**

das sicherste und dabei in keiner Art Gefahr bringende Mittel, um in Zeit von zwei Stunden eine mit unzähligen Fliegen, Wespen, Schwaben ic. angefüllte Stube zu reinigen und ferner von diesen Insecten zu befreien, ist einzig und allein zu haben bei

J. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

**Fenster-Gaze,**

grüne, weiße und graue, in allen Breiten, so wie gedruckte, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen

Chr. Gottfr. Böhne sen., Grimma'sche Gasse Nr. 501.

**Wattirte Bettdecken** sind billigst zu verkaufen bei  
J. G. Stengler, Grimma'sche Gasse Nr. 4.



## Gummiballons,

gemalt und einfach, in verschiedenen Grössen, empfohlen

Sellier & Comp.

## Moderne Regen- und Sonnenschirme

in vorzüglich gutem Taffet empfiehlt zu sehr billigen Preisen

J. P. Gautier.

**Wohnungs-Veränderung.** Von heute an bewohne ich die vierte Etage im Hause der Herren Gebrüder Holberg, Petersstraße Nr. 68.

Leipzig, den 28. Juni 1833.

Carl Goldig.

**Literaten** hiesiger Stadt erfuhe ich, sich bald möglichst zu meiner vom 1. Juli an erscheinenden „Iris“ mit Manuscripten an mich zu wenden. Das Nähere mündlich.

Heinrich Franke, Buchhändler, alter Neumarkt, Ecke des Gewandgäßchens.

**Anerbieten.** Ein, der Musik-Beflißner, junger Mensch wünscht, um seine Zeit auszufüllen, noch mehrere Stunden im Clavierunterricht zu ertheilen. Zu erfahren in der Nicolaisstraße Nr. 528, 3 Treppen hoch vorn heraus.

**Capitalgesuch.** 300 Thaler werden auf ein hiesiges Grundstück gegen mehr als zehnfachen Werth bei pünktlicher Abtragung der Zinsen zu vier Procent Zinsen als zweite Hypothek gesucht. Da der Suchende ein Familienvater von vielen Kindern ist, so würde sich irgend ein wohlhabender Menschenfreund ein hohes Verdienst um die Familie erwerben, wenn er ihn aus einer schweren Verlegenheit befreite. Darauf Reflectirende werden erfucht, ihre Adresse unter den Buchstaben A. Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird eine gesunde und robuste Amme, wo möglich vom Lande, in Jahrlohn, welche zu aller vorkommenden häuslichen Arbeit mit zu gebrauchen ist. Näheres in der Burgstraße Nr. 141 parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordnungsliebendes Hausmädchen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Ein ordentliches, gesittetes Mädchen von ungefähr 18 Jahren wird zur Aufwartung gesucht in der Burgstraße Nr. 138, eine Treppe hoch.

Gesucht. Ein ordentliches und solides Dienstmädchen wird zum sofortigen Antritt zu miethen gesucht in Nr. 507, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist und mit Kindern umzugehen weiß, Halle'sche Gasse Nr. 466, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Gärtner und ein Verwalter, durch  
Carl Günther jun., Gerbergasse Nr. 1157, erste Etage.

Gesuch. Ein Wirthschaftslocal, wo ein Billard stehen kann, wird zu Michaeli d. J. zu miethen gesucht durch  
G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Man sucht in den besten Lagen der Stadt oder auch der Vorstadt eine geräumige und anständige Familienwohnung, und damit oder dabei zugleich das geeignete Local für die Unterbringung eines Gewerbs-Etablissements. Offerten, sign. J. Z. S., besorgt die Exped. d. Blattes.

**Vermiethung.** Auf der Nicolaisstraße, blauer Hecht Nr. 527, ist die vierte Etage, bestehend aus zwei Stuben, nebst Stubenkammern, Küche, Holzraum, großem Saal, nebst Kammer auf demselben, so wie auch ein kleines Familienlogis im Hofe, bestehend in zwei Stuben, nebst Zubehör, von jetzt an zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen.

**Vermiethung.** Die vierte Etage im Hause Nr. 199 in der Hainstraße ist von Michaeli an zu vermieten, und giebt der unterzeichnete Administrator nähere Auskunft darüber.

Constantin Timmel.

**Vermiethung.** Ein freundliches Zimmer, mit oder ohne Meubles, ist von jetzt an zu vermieten, und das Nähere auf dem neuen Kirchhofe Nr. 272, eine Treppe hoch, bei J. D. Vitale zu erfahren.

**Vermiethung.** Die zweite Etage in Nr. 1330 am Roßplatz ist von Michaeli an zu vermieten. Das Nähere im Gartengebäude daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Ganz in der Nähe der Post, in Nr. 103, sind von Michaeli an zwei Etagen zu vermieten, welche wegen ihrer innern bequemen Einrichtung und herrlichen Aussicht ins Freie besonders zu empfehlen sind. Das Nähere beim Besizer daselbst zu erfahren.

Vermiethung. Zwei Familienlogis mittler Größe, im Brühl gelegen, sind zu Michaeli zu vermieten. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Ein freundliches Schlafbehältniß, eine Treppe hoch, Aussicht in den Garten, ist sogleich billig zu vermieten, und bei Herrn J a n g e n b e r g, Johannisgasse Nr. 1303, zu erfragen.

Vermiethung. Verhältnisse halber ist entweder sogleich oder nächste Michaeli an einen einzelnen Herrn eine freundliche Stube vorn heraus billig zu vermieten Hainstraße Nr. 347, dritte Etage.

Zu vermieten ist von jetzt an eine Niederlage in der Grimma'schen Gasse Nr. 679, und daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist eine ausmeubirte Stube an einen ledigen Herrn auf dem neuen Kirchhofe Nr. 256, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist an eine stille Familie eine schöne dritte Etage mit Aussicht auf die Promenade, durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Zu vermieten sind an ledige Herren zwei ausgestattete Zimmer mit Meubles und dazu passender Schlafstube, mit der schönsten Aussicht in Gärten, durch

G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Zu vermieten ist eine zweite Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kitchens, Kammern, Küche und Zubehör, Hainstraße Nr. 342.

Zu vermieten sind Niederlagen mittler Größe, desgleichen ein trockner Keller mit Lager und eine Hausbude, Hainstraße Nr. 342.

Zu vermieten sind zwei tafelförmige Fortepiano's von 6 Octaven in der Nicolaisstraße Nr. 601, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist in der Petersstraße Nr. 79 die zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben, nebst Zubehör, an eine stille Familie, desgleichen ein kleines im Hofe. Das Nähere daselbst drei Treppen hoch.

Zu vermieten ist in einem Hause auf der Nicolaisstraße die zweite Etage und von jetzt an zu beziehen. Näheres auf Nachfragen in der Expedition dieses Blattes.

## Concert im Garten zu Zweinaundorf.

Sonntag, den 30. Juni, wird das Musikchor vom zweiten Schützenbataillon ein verehrtes Publicum angenehm zu unterhalten sich eifrigst angelegen seyn lassen. Ich bin daher so frei, mich mit der Hoffnung zu schmeicheln, ein recht zahlreich versammeltes verehrtes Publicum gut bedienen zu können.

C. Kupfer.

Ergebenste Einladung zum Concert und Schlachtfest, heute, den 28. Juni, wobei ich meine verehrten Gäste mit Allerlei und andern warmen und kalten Speisen, so wie mit guten Getränken, bestens bedienen werde. Bitte um gütigen Besuch.

Pollter, in Kleinschocher.

\* \* \* Nächsten Sonntag, als den 30. d. M., ist bei mir ein Extra-Concert veranstaltet und nach Beendigung desselben Tanzmusik. Zum zahlreich gütigen Besuch ladet ergebenst ein

Ernst Reinhardt, in Lügshena.

Die resp. Inhaber folgender Anweisungen:

Zahl. 100 Th'or 5 $\frac{1}{2}$	pr. ult. Juni auf Rusche,
= 100 do.	do. = Rauschendorf,
= 160 do.	do. = Mutschel,
= 200 W. v. W.	do. = Lehmann,

von Herrn Gottlieb Weber in Spremberg auf hiesigen Herrn Gust. Schwabe ausgestellt, werden ersucht, sich bei uns zur Zahlung zu melden. Leipzig, 27. Juni 1833.

Frege & Comp.

Verloren wurde am 26sten Abends 10 Uhr in der Ritterstraße eine blaue Tuchmütze. Die ehrliche Finderin wird gebeten, selbige an den Hausmann im schwarzen Brete gegen eine Belohnung abzugeben.

Entwendet. Es ist mir ein Fuhsack, mit grauer Leinwand gefüttert, nebst Vorderkissen von Schaafleder, von einer einspännigen Chaise in der Nacht vom 24. bis 25. Juni entwendet worden. Derjenige erhält eine angemessene Belohnung, welcher mir zu diesen Sachen hilft.

Fleischer, Lohnkutscher, an Reimers Garten Nr. 1328.

Gestohlen. In der Nacht vom 26. Juni sind in hiesiger Rath's-Ziegelscheune zwei zellige Ketten gestohlen worden. Ich warne Jedermann vor dessen Ankauf, und bitte, wenn Spur vorhanden ist, mir oder der Behörde Anzeige davon zu machen. Heinrich Schmidt.

Erklärung und Warnung. Es hat sich das Gerücht verbreitet, meine selige Frau sey von mir in meiner Heimath (in Böhmen) zur Annahme des katholischen Glaubens gezwungen worden, und Gram darüber sey die Ursache ihres Todes, nach welchem sie Tags darauf von einem katholischen Geistlichen eingesegnet worden sey.

Ich erkläre solches alles für Verleumdung, bemerke, daß meine selige Frau nie ihren Glauben geändert hat, daß dieselbe nach christlichem Gebrauche der evangelisch-lutherischen Kirche zur Erde bestattet worden ist, und daß es mir auch nie in den Sinn gekommen ist, sie zu einer Aenderung ihres Glaubens zu bewegen.

Zugleich warne ich hiermit Jedermann vor Aus Sprengen oder Verbreiten irgend eines Gerüchtes obgedachter Art, oder durch welches überhaupt unser leider nun durch den Tod getrenntes eheliches Verhältniß in Schatten gestellt werden könnte, indem ich von nun an bei jedem mir zu Ohren kommenden Falle, ohne alles Ansehen der Person, gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen werde.

Silvester Rögler, Zwirnfabricant.

Dank. Allen verehrten Herrschaften, welche das am gestrigen Tage zum Besten der Abgebrannten Reichenbachs in Schleußig gehaltene Concert durch ihre gütige Anwesenheit beehrten und dadurch den beabsichtigten Zweck so menschenfreundlich fördern halfen, bringen die Unterzeichneten mit dem aufrichtigsten Danke die schuldige Nachricht, daß nach Abzug der dabei unvermeidlich gewesenenen Kosten 22 Thlr. 14 Gr. 2 Pf. von uns an den Herrn P. Reinhard abgeliefert worden sind.

Schleußig, am 26. Juni 1833.

E. G. Fieger und das dasige Musikcor.

Dem Publicum. Für das am Johannestage bei Einweihung des Johannesthals unter das Publicum vertheilte Gedicht (welches nur in 3000 Exemplaren abgezogen und daher nach Verlauf einer halben Stunde schon vergriffen war) sind bis jetzt 80 Thlr. 15 Gr. eingegangen. Hiermit hat das Publicum den guten Kindern der hiesigen Armenschule ein Freudenfest gestiftet, von dessen diesjähriger Feier wir den mildthätigen Gebern durch dieses Blatt weitere Nachricht schuldigt geben werden. Bleibt es doch ewig wahr, daß das wohlthätige Leipzig immer gegenwärtig sey, wenn es einer guten Sache gilt! Die Gartenbesitzer des Johannesthals.

Dank Herrn M. Leuschner.

Herzlich innigen Dank edler Mann, der Sie nicht bloß in Ihrer Rede dem Zuhörer eine Thräne abzulocken vermögen, sondern dessen Herz auch fühlt und gern bereit ist, den Armen aus voller Seele zu dienen; denn der Herr spricht: „wer den Armen wohl thut, dem ist das Himmelreich.“

Sämmtliche Gartenbesitzer des Johannesthals.

\* \* \* Wir fühlen uns verpflichtet, dem Herrn G. Bergen für die unparteiischen Recensionen unsrer Opern-Aufführungen recht sehr zu danken. — Möge er fortfahren, die Fehler der Direction in jeder Hinsicht streng zu rügen, und der Ansprüche zu gedenken, welche das Publicum doch auch zu machen berechtigt ist. A—Z.

\* \* \* Für das am 27. Juni von liebenden Händen übersendete Geschenk statet ergebensten Dank ab und bittet darüber um gütigen Aufschluß Th...ch, stud. theol.

Erwiderung auf die im Leipziger Tageblatte Nr. 170 im Betreff der „geheimen Criminell's“ erschienenen Poesie.

Unsichtbar müssen allerdings die Mithelfer und Organe Meister D..... zu B..... seyn und bleiben. Denn unsichtbar haben so manche schon im — — Trüben gefischt, und unsichtbar allein entzieht sich Meister D..... die Verachtung seiner Mitbürger, so wie sein Herr Poet den Ruf eines recht elend erbärmlichen Nachwerks. E. B. Z. W.

Abschied. Allen verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. Albert Pohl.

## Thorzettel vom 27. Juni.

## Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.  
 Hr. Hblgsdiener Lautenschläger, v. Dommigsch, pass. durch.  
 Fr. Hoffmann, nebst Tochter, v. Breslau, u. Hr. Weber  
 Stöbel, v. Ernstthal, bei Fischer.  
 Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Kfm. Michael, v.  
 Dresden, pass. durch, Hrn. Fabr. Schwarzenberg und  
 Schnabel, v. Mittweida u. Mühlheim, in Nr. 542 u.  
 im Hotel de Pologne, u. Hr. Weber Bartsch, v. Sibau,  
 in Nr. 728.

Auf der Frankfurter fahrenden Post: Hr. Buchhldr. Wiens-  
 brack u. Hr. Akad. Müller, v. hier, u. Dem. Siego,  
 v. Torgau, bei Förster.

Die Breslauer fahrende Post.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Mad. Albrecht, Lieuten. Gattin, nebst Familie, u. Frau  
 D. Bock, v. Wiegshaus, pass. durch.

Hr. Hblsm. Fabian, v. Samter, in Schindlers Hause.

Hr. Partic. Panke, v. Marseille, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hrn. Hblsl. Levin u. Schaul, v. Zitzke, bei Fischer u. im Tiger.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Expedient Brückner und Mad. Göttsche, v. hier.

Mad. Engelmann, Buchhalters Frau, v. hier.

Hr. Hblsaff. v. Kösterkamm, v. Rixdorf, im Kaffeebaume.

Hr. Hüttenmstr. Wiegand u. Hr. Schichtmstr. Kohlenberg,  
 v. Erwinhof, bei Fischer u. pass. durch.

Hr. Fabr. Hempel, v. Chemnitz, in Nr. 325.

Hr. Weber Reichelt, v. Neugersdorf, im Heilbrunnen.

Hr. Weber Tempel, v. Sibau, unbestimmt.

## Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Kammerjunker v. Salbern, v. Dessau, pass. durch.

Auf der Dessauer Post, um 8 Uhr: Hr. Kfm. Spohnholz,  
 a. Chemnitz, v. Schwerin, pass. durch, und Hr. D. de  
 Bergbes, v. Berlin, bei Fischer.

Gräul. v. Marschall, Hr. Oberstlieuten. v. Marschall u.  
 Gräul. v. Puffendorf, v. Celle, im Hotel de Pol.

Hr. Kfm. Barth, nebst Frau, v. Schleuditz, in St. Hamb.

Hr. Kfm. Hoffmann, v. Magdeburg, im Hotel de Bav.

Hr. Gutsbes. v. Stojeutin, nebst Familie, v. Schorin, bei  
 Prof. Krug.

Auf der Braunschweiger Post, um 12 Uhr: Hr. Hblgs-  
 Commis Gebhardt, v. Riga, unbestimmt.

Auf der Hamburger Eilpost, 1/3 Uhr: Hr. Hblgscommis  
 Gallmann, a. Rudolstadt, v. Hamburg, bei Ackerlein,  
 Hr. Kfm. Bischoff, v. Hamburg, im Hotel de Baviere,  
 Hr. Gastwirth Hinnke, v. Halle, in St. Berlin, Hr.  
 Reg.-Refer. Pavli, v. Magdeburg, pass. durch, Hrn.  
 Kfl. Eckhardt u. Brandstetter, v. hier, v. Hamburg  
 u. Magdeburg zurück, und Hr. Bürgermstr. Wehnert,  
 a. Chemnitz, v. Magdeburg, pass. durch.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Rittmstr. v. Luve, v. Barin, pass. durch.

Hr. Amtm. Krone, v. Dommigsch, unbestimmt.

Hr. Kfm. Meyer, v. hier, v. Delitzsch zurück.

Hr. Justiz-Commissär Wille, v. Halle, im Hotel de Pol.

Hr. Stud. Flemming, v. hier, v. Halle zurück.

Hrn. Stud. Genzken u. Mack, v. Halle, unbestimmt.

Hr. Wollhldr. Dehler, v. Grimmitzschau, im H. de Pol.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Schausp. Hofmann, nebst Familie, v. Hannover, in Nr. 8.

Hr. Gutsbes. Schwarz, nebst Familie, a. Dresden, von  
 Magdeburg, pass. durch.

Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Hr. Dekon. Klein-  
 schroth, v. Uffenheim, unbestimmt.

Mad. Colow, v. Köthen, bei Bojat.

Eine Eskafette von Delitzsch, 1/2 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Mühlbes. Lorenz, v. Potsdam, in St. Berlin.

Hr. Lieut. v. Schmeling u. Hr. Domainenrath v. Empich,  
 v. Berlin, im Hotel de Saxe.

## Ranstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Die Köstler Post, 1/7 Uhr.

Hr. Wilson, v. London, im Hotel de Bav.

Gräul. Rothe, v. hier, v. Kösen zurück.

Hrn. Hblsl. Pirsch u. Drösel, v. Köppenstädt u. Grätz,  
 im rothen Stiefel u. in Nr. 728.

Hr. Stud. Rose, v. hier, v. Jena zurück.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Justiz-Rath Lück, v. Halberstadt, im Hotel de Pol.

Hr. Kfm. Müldner, v. Gotha, unbestimmt.

Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, 1/9 Uhr: Hrn. Hblsl.  
 Stern u. Herz, v. Oberstein, pass. durch, u. Hr. Hblgs-  
 commis Winkler, v. Rochlig, in Nr. 775.

Hr. Amtm. Grafer, v. Rosdhausen, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hrn. Schausp. Kirchner u. Wappler, v. Lauchstädt, unbest.

Die Frankfurter reitende Post, um 1 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Hartung, Lehrer am Seminar, v. Magdeburg, im  
 Hotel de Pologne.

Hrn. Hblsreis. Mainz und Haas und Hr. Kfm. Reif,  
 v. Frankfurt a. M., im Hotel de Saxe.

Auf der Kölner Eilpost, um 4 Uhr: Hr. Kfm. Dyson,  
 v. London, im Hotel de Baviere, u. Mad. Burmeister,  
 v. Hannover, im Hotel de Saxe.

## Peters Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Kfm. Drevis, v. Hamburg, im Hotel de Saxe.

Hrn. Hblsreis. Kämpfe u. Bornschein, v. Augsburg und  
 Sera, in St. Hamburg.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Conditor Dörfel, nebst Gattin, v. Altenburg, bei Kraße.

Hr. Major Baron v. Brandenstein, von München, im  
 Hotel de Baviere.

Hr. Amtshauptm. v. Schüg, v. Borna, im deutschen Hause.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Oberkammerer Dräne, v. Raumburg, im H. de Russie.

Hr. Pirschfeld, v. Innsbruck, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Steinhauer Dehmig, v. Zeig, im Hotel de Pol.

Hr. Pastor Meißel, v. Glauchau, pass. durch.

## Hospital Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Kfm. Weikowitz, v. Bucharest, in Stegers Hause.

Hr. Meyer, Webersstr., v. Glauchau, in den 3 Rosen.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Freiburger fahrenden Post, um 7 Uhr: Hr. Post-  
 schreiber Boigtländer, Mad. Klog u. Dem. Warncke  
 v. Grimma, unbest., im Palmbaum u. bei Kettembeis,  
 und Mad. Engelhardt, v. Freiberg, im Palmbaum.

Auf der Rürnberger Eilpost, um 7 Uhr: Hrn. Hblsl. Weber  
 u. Kümmler, v. Wünschendorf u. Grünhain, im Palm-  
 baum, Hr. Kfm. Fiedler, v. Dederan, im gr. Blumenberge,  
 Hr. Hblgsdiener Pflaumer, v. Limbach, unbest., Hrn.  
 Kfl. Georgi, Bamberg und Löpfer, v. Schneeberg und  
 Magdeburg, in St. Berlin, Hr. Fabr. Gläser, von  
 Schdnau, in Nr. 569, Hr. Superintendent D. Rudelbach,  
 v. Glauchau, bei D. Lindner, Hr. Gutsbes. Strauß,  
 v. Solenhofen, unbest., Hr. Hblsm. Bachmann, v. Neu-  
 stadel, unbest., Hrn. Kfl. Bauch, Köster und Büsche,  
 v. Hamburg, Schneeberg u. Neuerbe, im H. de Bav.  
 u. unbest., u. Hr. Hblsm. Voller, v. Stollberg, pass. d.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Hblsm. Schönfeld, v. Chemnitz, im schw. Kreuz.

Mad. Ballary, Gutsbes., v. Försigen, im Hotel de Pol.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Vaest.